



BIO TIERPRAXIS

IHR RATGEBER FÜR ÖKOLOGISCHE/BIOLOGISCHE TIERHALTUNG.

Dr. Schaette
Das GesundKonzept für Tiere.

| AUSGABE 02/2025



TECHNIK TRIFFT TIERGESUNDHEIT –

SMAXTEC UND DR. SCHÄETTE UNTERWEGS

Der technologische Wandel verläuft immer rascher. So hat die Digitalisierung längst Einzug in Milchviehställe gehalten. Doch nicht alles ist auch sinnvoll. Sensoren zur Gesundheitsüberwachung können jedoch helfen, Probleme frühzeitig zu erkennen und anzugehen.

Das menschliche Auge kann niemand ersetzen, und so sollten auch die Daten der Sensorsensorik stets als Hilfsmittel, ergänzend zur visuellen Kontrolle, verstanden werden. Hilfreich ist es, wenn man Warnmeldungen, etwa zu Fieber-Peaks oder zur Wiederkautätigkeit, bereits einige Tage bevor man dem Tier etwas ansehen kann, erhält.

Sensor-Boli, die in den Netzmagen der Kuh appliziert werden, können ein wertvolles Instrument zur Herdenüberwachung sein. Sie ermöglichen es dem Landwirt, frühzeitig bei sich anbahnenden Entzündungen oder Stoffwechselkrankungen aktiv zu werden. Dem Tier bleiben auf diese Weise akute Erkrankungen sowie dem Landwirt ein Abfall der Milchleistung seiner Kuh erspart. Ebenso ist es mit Hilfe der Kuh-Daten aus dem Sensor-Bolus möglich, den Behandlungserfolg der getroffenen Maßnahmen zeitnah zu überwachen. In dieser frühen Phase können viele Gesundheitsprobleme mit Präparaten auf Naturstoffbasis abgewehrt bzw. behoben werden, wie etwa mit Pyrogenium composi-

tum inject, Coffea praeparata oral sowie mit Diätfuttermitteln, wie zum Beispiel KetoSan® B. All dies kann auch als Beitrag zur geforderten Antibiotika-Minimierung in der Nutztierhaltung verstanden werden.

Bereits im vergangenen Herbst gab es eine erste gemeinsame Veranstaltung von Dr. Schaette zusammen mit smaXtec in Nordrhein-Westfalen, im Februar dieses Jahres dann einen Anwendertag in Futterkamp, Schleswig-Holstein. Ende Juni waren wir nun zusammen mit dem Sensor-Technologie-Anbieter in Schleswig-Holstein unterwegs. Diese Kooperation erweist sich als sinnvoll, da sich jedem Landwirt nach Erhalt der Alarmmeldung über das System die Frage stellt, was er denn nun mit den gewonnenen Daten machen soll. Die Tiere zu behandeln, zu stärken und in ihren Körperfunktionen zu unterstützen, dabei aber nicht gleich mit „Kanonenkugeln auf Spatzen“ zu schießen, ist der Part, den wir von Dr. Schaette dazu beitragen – Stichwort „Antibiotikareduktion“.



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

was die Zukunft für uns bereit hält, wissen wir nicht. Nur eines ist sicher: Sie lässt sich nicht aufhalten.

Viele Entwicklungen in der Landwirtschaft mögen uns nicht gefallen. Doch seit jeher ist es unser Anliegen, Ihre Betriebe fit für die Zukunft zu machen. So entwickeln wir für Sie nicht nur Neuprodukte, die den Anforderungen der Zeit entsprechen, sondern befassen uns darüber hinaus mit technologischen Innovationen rund um die Tiergesundheit.

Wir stehen seit über 100 Jahren im Dienste der Landwirtschaft und wollen mit Ihnen gemeinsam die Zukunft gestalten. Nehmen wir die Herausforderung an.

Dr. Sandra Graf-Schiller
Geschäftsführerin

Philipp Mayer
Geschäftsführer

SENSORALARM MASTITIS? – SCHNELL HANDELN UND ERFOLG ÜBERWACHEN!

Lange Zeit war die monatliche Milchkontrolle das Werkzeug, um tierindividuell Informationen zum Eutergesundheitsstatus zu erlangen. Heute gibt es verschiedene technische Möglichkeiten, um Veränderungen in der Eutergesundheit frühzeitig zu erkennen.



sprechend der Meldung Maßnahmen ergreifen und gegensteuern. Diese Kühe wären einem in der frühen Phase sich anbahnender Erkrankungen sonst noch nicht aufgefallen. Die Kombination aus Mensch und Technik macht die Überwachung der Herde deutlich effektiver.

PROBLEM ERKANNNT, PROBLEM GEBÄNNNT?

Erkrankungen der Kühe über Alarmsmeldungen in einem sehr frühen Stadium zu erkennen, ist eine Sache. Wie darauf zu reagieren ist, eine andere. Sofort tätig zu werden, ist entscheidend. Nur so lässt sich das enge Zeitfenster nutzen, bevor Erkrankungen, wie etwa Euterentzündungen, sich mit klinischen Symptomen manifestieren. Es geht darum, aktiv zu werden, bevor etwa der Einsatz von Antibiotika angezeigt ist, damit verbundene Wartezeiten einzuhalten sind, und es zu einem Abfall in der Milchleistung der Kühe kommt. Dies ist der große Nutzen, den man aus „Frühwarnsystemen“ ziehen kann.

Egal, ob man auf Leitfähigkeitsmessung im Melkstand oder AMS, Ohrsensoren, Sensor-Halsbänder oder Sensor-Boli setzt – diese Technik kann den täglichen Arbeitsablauf im Stall deutlich erleichtern. Man erhält Gesundheitsdaten über Einzelkühe zu einem frühen Zeitpunkt, zu dem man Abweichungen von der Norm visuell noch nicht wahrnehmen würde.

TECHNIK ERGÄNZT TIERBEOBACHTUNG

Je nach System, für das man sich entscheidet, erhält man eine Fülle an Daten. Die Technik ist dabei stets nur eine Unterstützung. Sie kann die Tierbeobachtung durch den Landwirt nicht ersetzen. Man erhält Hinweise, auf welche Tiere verstärkt zu achten ist, kann ent-

WAS MACHEN WIR NUN MIT DEN DATEN?

Ob der Mastitis-Alarm nach Veränderungen der Leitfähigkeit der Milch oder abweichenden Melkungen im AMS auftritt, oder ob er über Sensoren an Ohr, Hals oder aus dem Netzmaßgen der Kuh gemeldet wird, ist von untergeordneter Bedeutung. Die verschiedenen Systeme sind jedoch unterschiedlich sensibel.

Während die Leitfähigkeit relativ spät ansetzt, wenn der Salzgehalt der Milch bereits verändert ist, zeigt beispielsweise ein Sensor-Bolus anhand von Fieber-Peaks eine sich anbahnende Mastitis deutlich früher an. Es ist nachvollziehbar, dass sich so auch die Behandlungsdauer auffällig gewordener Kühe mit Pyrogenium compositum inject unterscheiden wird.

MASTITIS-ALARM? – PYROGENIUM COMP. INJECT!

Viele Milchviehhälter kennen das Tierarzneimittel Pyrogenium compositum inject seit Jahrzehnten im Einsatz gegen Entzündung oder Fieber. Bei Kühen kommt das Injektionspräparat meist bei akuten oder chronischen Mastitiden zur Anwendung. Eine Feldstudie unter Leitung von Prof. Volker Krömker belegte vor einigen Jahren dessen Gleichwertigkeit mit Antibiotika in Bezug auf den Behandlungserfolg. Mit Hilfe der neuen Technologien ist es den Praktikern nun möglich, die unmittelbare Wirksamkeit von Pyrogenium compositum inject zu verfolgen und die erforderliche Häufigkeit der Injektionen individuell anzupassen.

Kombiniert mit durchblutungsfördernden Emulsionen, wie dem Euterbalsam Dr. Schaette, wird die Heilung darüber hinaus unterstützt.

Dr. Gabriele Arndt

Pyrogenium compositum inject

Euterviertel, Atemwege, Gelenke, Klauen, Verdauungstrakt oder Wunden – alles kann sich entzünden.
Zur Aktivierung der körpereigenen Abwehr bei entzündlichen Prozessen sowie zur Kräftigung und Regeneration während und nach fiebrigem Erkrankungen bietet sich beim Rind der Einsatz des homöopathischen Tierarzneimittels Pyrogenium compositum inject an.



Für den Milchviehhälter ergeben sich praktische Vorteile

- ✓ Keine Wartezeit
- ✓ Keine Resistenzentwicklung
- ✓ Keine Gefahr für Rückstände in der Milch

Weitere Informationen finden Sie auf www.pyrogenium.de.



„ERFOLG MUSS MESSBAR SEIN, DESHALB SENSORBOLUS MIT PYROGENIUM COMP.“

In Unteregg im Unterallgäu befindet sich der Betrieb der Bauschmid GbR. Zusammen mit Vater und zwei Mitarbeitern, unterstützt durch die Frauen, managt Mario Bauschmid den Biolandhof mit 220 Kühen, Melk- und Fütterungsroboter sowie smaXtec-Technologie.

„Ich habe eine Leidenschaft fürs Tier“, erläutert Mario Bauschmid und lächelt. „Geregelter Abläufe und Prophylaxe, dann kann nicht mehr viel passieren.“ Mit dem Neubau des Kuhstalls wurde in Sensor-Bolus Technologie investiert. „Das Wesentliche ist der Zeitfaktor. Es ist alles auf Prophylaxe eingestellt. Nur mit Sensortechnik kann ich so früh reagieren. Sonst bin ich oft zu spät dran und muss dann kranke Tiere behandeln. Man sieht den Tieren zum Zeitpunkt des Alarms so noch nichts an.“ Pyrogenium compositum inject ist für den Landwirtschaftsmeister bei Euterentzündungen und Fieberschüben das Mittel der ersten Wahl. „Es funktioniert super zusammen mit smaXtec. Wenn ich die Meldung bekomme, dass die Körpertemperatur steigt, setze ich schon fast blind auf Pyrogenium compositum. Dann schaue ich, wie sich die Kuh verhält. Damit kann man nichts falsch machen.“

Die praktische Umsetzung? „Ich sperre die Kühe morgens und abends ins Fressgitter ein, gehe die Liste durch, und Auffällige werden mit Pyrogenium comp. behandelt. Innerhalb eines halben Tages wird reagiert.“



Peter Zech
Dr. Schaette Fachberater und
Ansprechpartner der Familie Bauschmid.

Wie wird das Injektionspräparat angewendet? „Bei einer Meldung gebe ich immer zwei Mahlzeiten je eine Injektion. Danach ist die Kuh unauffällig. Sollte die Temperatur mal noch nicht 100%ig sein, mache ich einen Schalmtest und injizierte dann ein drittes Mal. Dann muss es aber auch gut sein, sonst ist es etwas anderes.“ Wie oft treten akute Mastitiden auf? „Es sind aller-, allerhöchstens acht bis zehn Fälle pro Jahr, in denen ich mit Pyrogenium comp. nicht mehr klar komme, etwa bei einer Coli-Mastitis. Und Euterbalsam, der kommt prinzipiell bei jeder Behandlung zur Anregung der Durchblutung dazu.“

Sein Fazit? „Ich kenne nichts Vergleichbares wie Pyrogenium comp. und bleibe dabei, weil es funktioniert. Das ist auch ein wirtschaftlicher Faktor. Es ist eine super Kombi mit der Sensortechnik. Das darf man auch empfehlen.“



LACHESIS

Das Gift der Lachesis besteht zu etwa 92 % aus Proteinen. Es hat eine vorwiegend toxische Wirkung auf das Blut, indem es Blutungen erzeugt, die Blutgerinnung steigert und die Blutzellen zerstört. Man beobachtet nach dem Biss der Schlange außerdem eine Wirkung auf das Herz-Kreislaufsystem mit Blutdruckabsenkung, die sich in extremer Er schöpfung bis zum Kollaps äußert.



Lachesis muta ist der lateinische Name der Buschmeisterschlange, die zu den Grubenottern gehört. Sie wird bis zu 3,50 m lang und lebt in Zentralamerika sowie dem nördlichen Südamerika. Ihr Gift wird in der Homöopathie als Heilmittel eingesetzt.

Das Homöopathikum Lachesis besitzt eine sehr große Wirkungsbreite. Es wird nach dem Ähnlichkeitsprinzip („Gleiche mit Gleichen“) oft zur Behandlung chronischer Erkrankungen eingesetzt. Doch auch bei akuten entzündlichen sowie fiebrigem Beschwerden

kommen Lachesis-Zubereitungen zum Einsatz, um die Abwehr der weißen Blutkörperchen zu unterstützen. In der Nutztierhaltung wendet man meist D6 bis D8 Potenzen an.

Lachesis wird als typisches „Frauenmittel“ bezeichnet. Mastitiden, Gebärmutterentzündungen und alle Infektionskrankheiten, insbesondere Infektionen der Atemwege und des Verdauungstrakts, sowie Zellgewebsentzündungen sind die vorrangigen Einsatzgebiete für dieses Homöopathikum. Ferner wird es bei Viruserkrankungen und akutem Gelenkrheumatismus sowie Erkrankungen mit erhöhter Berührungsempfindlichkeit angewendet.

LactaStop B

Natürliche Unterstützung zum Trockenstellen.

NEU

Ab sofort bieten wir mit LactaStop B ein neues Produkt für Rinder, Schafe und Ziegen. Bereits eine einmalige Gabe reicht aus, um mithilfe natürlicher Inhaltsstoffe die Milchproduktion zum Trockenstellen zu hemmen und den Euterdruck zu senken. Gleichzeitig wird die Geweberückbildung und ein schneller Verschluss der Zitzen gefördert.

LactaStop B ist im 5 l Kanister erhältlich. Pro Kuh ist eine einmalige Gabe von 250 ml, bei hoher Milchleistung (> 25 l) 500 ml notwendig.

Weitere Informationen erhalten Sie auf www.schaette.de oder direkt von Ihrem Dr. Schaette Außendienst.



Traxaxan B – wieder lieferbar

Aufgrund eines Ernteausfalls im vergangenen Jahr konnten wir Ihnen über mehrere Monate das beliebte Produkt nicht liefern. Endlich ist nun die neue Ernte bei uns eingetroffen, und ab sofort ist Traxaxan B, bestehend aus Lorbeerfrüchtepulver zur Anregung der Durchblutung der Muskulatur, wieder verfügbar. Besonders nach der Geburt dient es der Vermeidung von Nachgeburtsverhaltung.

Rückständige Bestellungen haben wir bereits ausgeliefert. Weitere nehmen wir gerne über unseren Online-Shop, telefonisch oder über die Kollegen im Außendienst entgegen.

SALUVET-AKADEMIE



Dr. Gabriele Arndt
Wissenschaftliche
Fachberatung



Verena Braun
Produktmanagerin
Nutztiere



Die Teilnahme ist kostenlos.
Anmeldung unter www.schaette.de/aktuelles/webinare

WEBINARE HEILPFLANZEN-PORTRAITS

Ingwer – aromatisch-scharfe Heilpflanze mit Potential

Dienstag, den 21.10.2025, 10:00 – 10:30 Uhr
Referentin Dr. Gabriele Arndt

Eiche – von Mythen umwoben, als Heilpflanze unterschätzt

Dienstag, den 18.11.2025, 10:00 – 10:30 Uhr
Referentin Dr. Gabriele Arndt

WEBINARE TIERGESUNDHEIT*

Trockenstehzeit – Abstellgleis oder wichtiger Boxenstopp?

Dienstag, den 28.10.2025, 19:30 – 20:30 Uhr
Referentin Verena Braun

Gebärparesse – vorbeugen und im Akutfall behandeln

Dienstag, den 25.11.2025, 19:30 – 20:30 Uhr
Referentin Verena Braun

Pansen – das zentrale Kraftwerk effektiv und stabil halten

Dienstag, den 02.12.2025, 19:30 – 20:30 Uhr
Referentin Verena Braun

* Die Teilnahme an diesen Webinaren wird für die jährlichen Weiterbildungsmaßnahmen im QMilch-Programm anerkannt.